

SPARKASSEN INTERNATIONAL

06. August 2026

Die Sparkassenorganisation in Schweden

Die 56 Sparkassen in Schweden haben einen Marktanteil bei Einlagen von ca. 7,9 % und bei Krediten von ca. 9,5 %. Ihr Zentralinstitut, die Swedbank, gehört zu den vier größten Bankengruppen Schwedens und ist Marktführer im Retailgeschäft in Schweden sowie in den drei baltischen Staaten Estland, Litauen und Lettland.

Von den 56 schwedischen Sparkassen befindet sich die überwiegende Mehrheit im Besitz von Stiftungen und 14 Sparkassen wurden in Aktiengesellschaften umgewandelt. An fünf dieser Sparkassen ist die Swedbank mit Anteilen zwischen 22% bis 50% beteiligt. Umgekehrt halten die Sparkassen und die Sparkassenstiftungen zusammen 17,1% der Anteile an der Swedbank. Diese gegenseitigen Verflechtungen sowie ein langfristiger Kooperationsvertrag führen zu einer engen Verknüpfung von Sparkassen und Swedbank.

Die Swedbank ist eine an der Stockholmer Börse gelistete Bankaktiengesellschaft. Trotzdem agiert sie aufgrund ihrer Historie in vielen Fällen wie eine Sparkasse und sieht sich selbst als eine Bank für das Volk, welche eine Verpflichtung gegenüber den Menschen und der Wirtschaft in der Region hat. Bis auf die Sparbanken Syd sind alle schwedischen Sparkassen Mitglied im nationalen Sparkassenverband Sparbankernas Riksförbund.

Autorin:

Ouldooz Amouzgar - DSGVO



Der schwedische Bankenmarkt

Gesamtwirtschaftlich hat der Bankensektor in Schweden eine ähnlich große Bedeutung wie in anderen europäischen Ländern. 2025 betrug die Bilanzsumme aller schwedischen Banken das 2,5-Fache der gesamtwirtschaftlichen Leistung, verglichen mit einem europäischen Durchschnitt von 2,1. Das Bankfilialnetz in Schweden ist mit 8.416 Einwohnern pro Geschäftsstelle deutlich unterdurchschnittlich ausgebaut. Im Vergleich dazu liegt der europäische Durchschnitt bei 3.667 Einwohnern pro Geschäftsstelle (siehe Grafiken 1 und 2).

2025 lag der Bestand an ausfallgefährdeten Krediten bei schwedischen Banken mit einem Wert von 0,3% deutlich unter dem Durchschnitt von 1,6% in anderen europäischen Ländern. Die Cost-Income-Ratio der schwedischen Banken lag 2025 mit 43,1% unter dem Niveau anderer europäischer Wettbewerber. Die Rentabilität, gemessen am Return on Equity, lag 2025 mit 12,1 % trotz eines spürbaren Rückgangs gegenüber dem Vorjahr immer noch über der von anderen Banken in Europa. (siehe Grafiken 3 und 4).

Seit Mitte der 1980er Jahre wurde der schwedische Bankenmarkt umfassend dereguliert. Infolge dessen kam es zu einem Anstieg des Kreditvolumens, welcher einen Immobilien- und Aktienboom befeuerte. Anfang der 90er Jahre mündete diese Entwicklung in einer systemweiten Bankenkrise, die nur durch massive staatliche Maßnahmen (Errichtung von Bad Banks und Verstaatlichung wichtiger Banken) überwunden werden konnte. Im Zuge der Bereinigung der Bankenkrise ist es zu einer tiefgreifenden Neuordnung des Bankenmarktes gekommen.

Der schwedische Bankensektor verfügt weiterhin über eine hohe Widerstandsfähigkeit und eine solide Kapital- und Liquiditätsausstattung. Trotz rückläufiger systemischer Risiken bestehen strukturelle Verwundbarkeiten, insbesondere aufgrund der hohen Verschuldung privater Haushalte, der bedeutenden Engagements im Gewerbeimmobiliensektor sowie der Abhängigkeit von marktbasierter Refinanzierung. Der IWF empfiehlt daher, die bestehenden makroprudenziellen Maßnahmen und Kapitalpuffer beizubehalten.

Die schwedischen Sparkassen dürften im Jahr 2026 in einem insgesamt stabilen Marktumfeld agieren. Begünstigt durch eine normalisierte Inflation, ein niedrigeres und stabiles Zinsniveau sowie eine sich verbessernde gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird trotz eines weiterhin verhaltenen Kreditwachstums – insbesondere im Firmenkundengeschäft – und einer nur schrittweisen Erholung des Hypothekenmarktes mit einer stabilen Geschäftsentwicklung gerechnet. Die hohe Qualität der Kreditportfolios unterstützt dabei die positive Entwicklung.¹

¹ Credit Rating. (2026). Swedish savings banks face little drama in 2026.

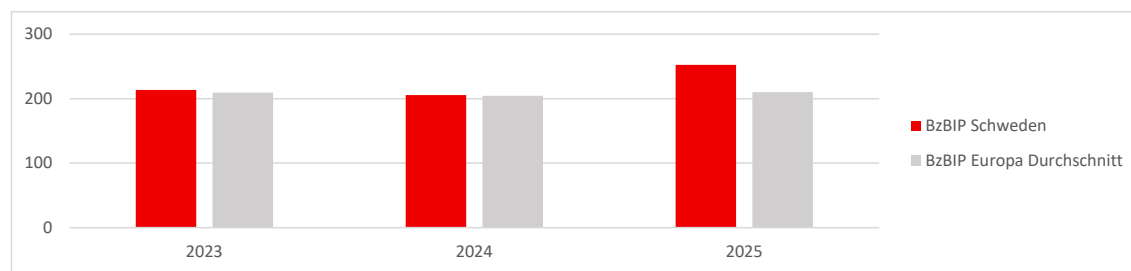


Tabelle 1: Die größten schwedischen Banken nach Bilanzsumme

Gruppe	2025	2024	2023	2022	2021
Nordea Bank	654	623	585	595	570
Skandinaviska Enskilda Banken (SEB)	339	328	315	316	321
Svenska Handelsbanken	313	309	309	309	325
Swedbank	283	263	255	249	267

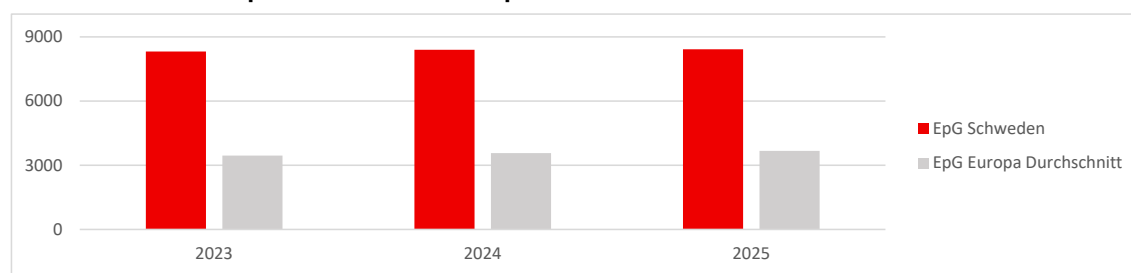
Quelle: Finanzbericht der jew. Gruppe² 2025, in Mrd. Euro

Grafik 1: Bilanzsumme Banken zu BIP (BzBIP), in %



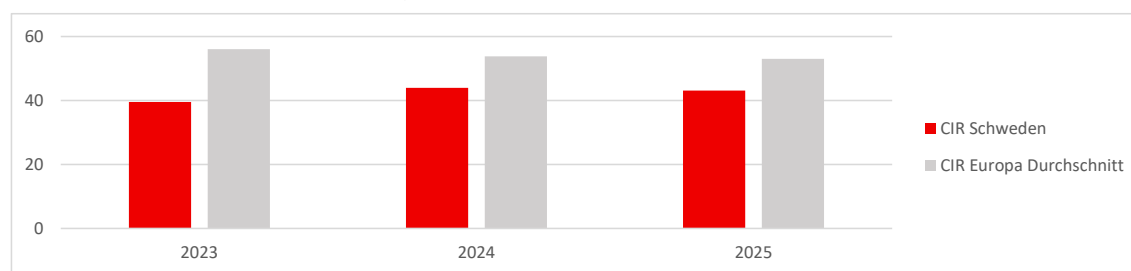
Quelle: Europäische Zentralbank 2025, eigene Berechnungen

Grafik 2: Einwohner pro Geschäftsstelle (EpG)



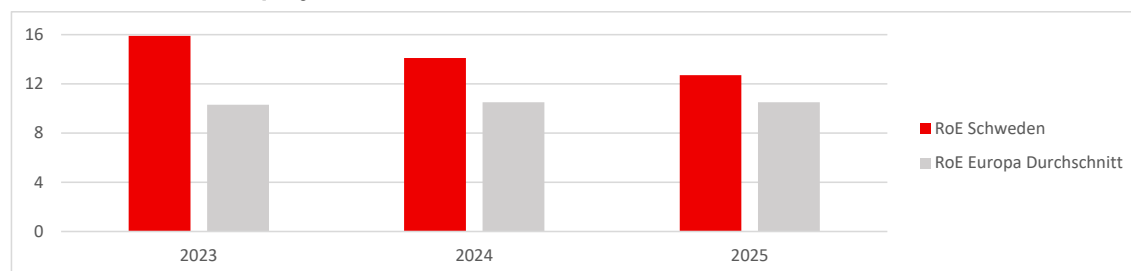
Quelle: Europäische Zentralbank, Eurostat 2025, eigene Berechnungen

Grafik 3: Cost-Income-Ratio (CIR), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2026

Grafik 4: Return on Equity (RoE), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2026

² Nordea ist seit Okt. 2018 eine finnische Bank, mit hohem Geschäftsvolumen in Schweden, teilweise durch seine schwed. Bankfilialen.



Die schwedischen Sparkassen

1820 wurde in Göteborg die erste schwedische Sparkasse gegründet. Die schwedischen Sparkassen des frühen 19. Jahrhunderts sollten breiten Bevölkerungsschichten, insbesondere ärmeren Menschen, Finanzdienstleistungen anbieten. Zur Einhaltung dieser Zielgruppenorientierung bestand lange Zeit eine Einlagenhöchstgrenze, welche die Institute in ihrem Wachstum behinderte. 1969 wurden die Sparkassen mit ihren Aktivitäten den Geschäftsbanken gleichgestellt.

Die in Stiftungsform geführten Sparkassen wurden von angesehenen Bürgern aus dem kommunalen Umfeld geführt. Die schwedischen Sparkassen hatten von Anfang an eine lokale Ausrichtung. Auch wenn eine Beschränkung der Aktivitäten auf den örtlichen Rahmen (Regionalprinzip) nicht zwingend vorgegeben war, wurde sie freiwillig beachtet.

Die Zahl der schwedischen Sparkassen ist über die Jahre hinweg stark gesunken. Im Spitzenjahr 1928 gab es 498 Sparkassen, 1960 waren es noch 434. 1980 gab es noch 164 Sparkassen, nachdem sich viele kleine Institute zu Regionalbanken zusammengeschlossen hatten. Infolge eines schwieriger werdenden Wettbewerbsumfeldes, kombiniert mit der Deregulierung des schwedischen Bankenmarktes, kam es in der Folgezeit zu weiteren Zusammenschlüssen. Ein zusätzlicher Treiber der Konsolidierung war die Konzentration vieler schwedischer Unternehmen und die damit verbundene Verlagerung des Geschäftssitzes von der Provinz in die Hauptstadt Stockholm, wodurch die lokal agierende Sparkassen Wettbewerbsvorteile einbüßten. Derzeit gibt es 56³ schwedische Sparkassen.

³ einschließlich der Sparbanken Syd.

Tabelle 2: Strukturinformationen zu den schwedischen Sparkassen

Anzahl	von 56 Sparkassen sind 55 Mitglieder im Verband, Verband⁴ und davon sind • 14 AGs • 41 Stiftungssparkassen von den 14 AGs sind • 11 AGs zu 100% im Besitz von lokalen Sparkassenstiftungen • 3 AGs mit Beteiligung der Swedbank (partly-owned banks) Somit gibt es insgesamt 50 Sparkassen ohne Swedbank-Beteiligung (unabhängige Sparkassen).
Rechtsform	Ursprünglich private Stiftungen. Seit 1991 besteht die Möglichkeit, das Bankgeschäft in Aktiengesellschaften einzubringen.

2025 haben knapp 2.100 Mitarbeiter in 125 Geschäftsstellen Dienstleistungen erbracht. Die Bilanzsumme betrug 28,02 Mrd. Euro. Die schwedischen Sparkassen sind jedoch nicht in allen Landesteilen gleichmäßig präsent, sondern vorwiegend im südlichen Drittel und dort hauptsächlich in kleineren und mittelgroßen Städten außerhalb der Großstadtregionen.

Die Konsolidierung im schwedischen Sparkassensektor hat sich in den vergangenen Jahren weiter fortgesetzt. Im Januar 2025 schlossen sich Ätvidabergs Sparbank und Tjustbygdens Sparbank zur Sparbanken Spira zusammen. Die zunächst Anfang 2025 vereinbarte Fusion von Sparbanken Västtra Mälardalen und Sparbanken Rekarne wurde im September 2025 vollzogen; das fusionierte Institut firmiert seitdem unter dem Namen Sparbanken Mälardalen. Weitere Konsolidierung wurden im Jahr 2026 bislang nicht bekannt gegeben.

⁴ Ohne Sparbanken Syd, die nicht Mitglied des schwedischen Sparkassenverbands ist.

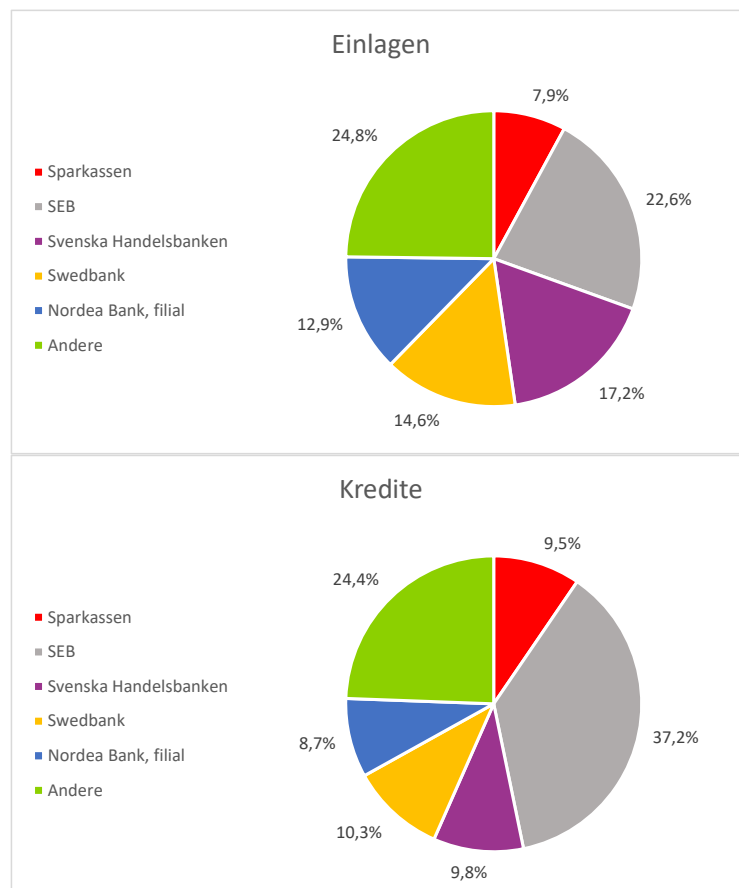


Tabelle 4: Die 10 größten schwedischen Sparkassen nach Bilanzsumme

Sparkasse	2025
Sparbanken Nord	3.334
Orusts Sparbank	1.709
Westra Wermlands Sparbank	1.708
Sparbanken i Enköping	1.534
Falkenbergs Sparbank	1.346
Sparbanken Syd	1.261
Roslagens Sparbank	1.250
Sparbanken i Karlshamn	1.109
Sparbanken Västra Mälardalen	885
Hälsinglands Sparbank	870

Quelle: Svenska Bankföreningen, Bank and Finance Statistics, 2025, in Mio. Euro

Grafik 5: Marktanteile bei Einlagen und Krediten der schwedischen Sparkassen in 2025



Quelle: Svenska Bankföreningen, Bank and Finance Statistics, 2025, eigene Berechnungen



Zentralinstitut: Die Swedbank AG

1992 fusionierten der Verband schwedischer Sparkassen, die Sparkassenzentralbank und das Bankgeschäft von elf großen Regional- und Kreissparkassen zur *Sparbanken Sverige AB*. Die elf Sparkassenstiftungen, die ihr Bankgeschäft in die Sparbanken Sverige AB einbrachten, wurden zu deren Aktionären. Die Fusion wurde durch die Bankenkrise Anfang der 90er Jahre erzwungen, die den in Expansion begriffenen Sparkassensektor besonders hart getroffen hatte. Ebenfalls 1992 schlossen sich über 350 lokale Genossenschaftsbanken Schwedens zur *Föreningsbanken AB* zusammen. Ende 1997 fusionierten die Sparbanken Sverige AB mit der Föreningsbanken AB zur *FöreningsSparbanken*, deren Name 2006 in *Swedbank* geändert wurde. Obwohl die Swedbank aus den Sparkassen entstanden ist, ist sie heute keine Sparkasse mehr.

Die Swedbank und die Sparkassen sind gegenseitig miteinander verbunden. So ist die Swedbank an fünf Sparkassen mit Anteilen zwischen 22% und 50% beteiligt. Dies ist dadurch möglich, dass bei den ursprünglich als privaten Stiftungen geführten Sparkassen seit 1991 die Möglichkeit besteht, das Bankgeschäft in eine Aktiengesellschaft auszulagern. Diese fünf Sparbanken sind: Sparbanken Skåne AB (22%), Sparbanken Sjuhärad AB (47,5%), Sparbanken Mälardalen⁵ AB (30%), Ölands Bank (49%) und Vimmerby Sparbank AB (40%).

Zum anderen halten die Sparkassen gemeinsam mit den Sparkassenstiftungen insgesamt 17,1 % der Anteile an der Swedbank und besitzen damit eine langfristige und strategische Beteiligung an der Swedbank. Um die Ausübung ihrer Stimmrechte zu koordinieren und gegenüber dem Swedbank-Management mit einer gemeinsamen Stimme aufzutreten, haben sich die Sparkassen als Anteilseigner in der Sparbankgruppen zusammengeschlossen.

Außerdem arbeitet die Swedbank mit der überwiegenden Mehrheit der unabhängigen Sparkassen zusammen. Diese Zusammenarbeit ist durch einen Kooperationsvertrag geregelt, den die Swedbank mit 55 Sparkassen abgeschlossen hat. Sie erstreckt sich auf viele Bereiche wie IT, Marketing, Vertrieb, ausländischer Zahlungsverkehr etc. Circa 30% der Produktverkäufe der Swedbank laufen über die Sparkassen.

Die Sparkassen hingegen profitieren vor allem vom Gewicht der Swedbank im schwedischen Bankenmarkt. Die Sparkassen, die einen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben, operieren unter demselben Logo wie die Swedbank. Trotz der zum Teil engen Kooperation mit den Sparkassen ist aber die Swedbank - durch ihre landesweite Präsenz - einer der größten Wettbewerber für unterschiedliche Teile des Sparkassensektors. In Schweden hat die Swedbank ca. 3,8 Mio. Privat- und ca. 248.000 Firmenkunden.

⁵ Die Sparbanken Rekarne fusionierte am 1.09.2025 mit der Sparbanken Västra Mälardalen



Neben der Präsenz in Schweden hat die Swedbank eine starke Marktposition in den baltischen Staaten und Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen in weiteren Ländern. Im Jahr 2025 steigerte der Geschäftsbereich Baltic Banking das Gesamtkreditvolumen um 2,9 % sowie die Gesamteinlagen um 4,8 %. Im Baltikum ist die Swedbank mit 69 Geschäftsstellen, 3,5 Mio. Privat- und mehr als 302.000 Firmenkunden die größte Universalbank.

In 2016 übernahm die Swedbank, das Retail-Geschäft der Danske Bank in Litauen und Lettland. Der Kauf umfasste die Übernahme von circa 127.000 Privatkunden sowie eines Kreditportfolios in Höhe von ca. 0,5 Mrd. Euro.

Tabelle 5: Strukturinformationen zur Swedbank AB Gruppe

	2025
Eigentümer	
Sparkassen	13,2%
Sparkassenstiftungen	3,9%
Geschäftsstellen	209
Mitarbeiter	19.629
Bilanzsumme in Mrd. Euro	282,9
Eigenkapital in Mrd. Euro	20,9
ROE	15,2%
CIR	36%
Marktanteile in Schweden	
Einlagen von Privatkunden	18%
Einlagen von Unternehmen	13%
Privatkredite	19%
Unternehmenskredite	15%

Quelle: Geschäftsbericht Swedbank 2025



Der Verband: Sparbankernas Riksförbund



Im schwedischen Sparkassenverband sind bis auf die Sparbanken Syd alle schwedischen Sparkassen zusammengefasst.

Mitglieder 55 Sparkassen

Zweck Interessenvertretung der Sparkassen und der Sparkassenstiftungen

Aufgaben

- Wahrung und Förderung der gemeinsamen Interessen der Mitglieder gegenüber Behörden und Organisationen
- Vertretung bei juristischen Fragen und Verhandlungsführer bei wichtigen Fragen
- Verhandlungspartner gegenüber der Swedbank für die Mitglieder, die sich für eine Kooperation entschieden haben
- Organisation von Konferenzen, Seminaren etc. zur Kontaktpflege und Förderung des Meinungsaustauschs zwischen den Sparkassen

Der schwedische Sparkassenverband ist Mitglied des Weltinstitutes der Sparkassen (WIS) und der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESV).

Impressum

Herausgeber

Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Finanzmarkt

Charlottenstraße 47
10117 Berlin

Telefon: 030 20225-5288
www.DSGV.de

Gestaltung

Franz Metz, Berlin

Bildnachweis

Seite 1: mala_ja

Verantwortlich

Dr. Thomas Keidel – DSGVO
Thomas.Keidel@DSGV.DE

Autorin

Ouldooz Amouzgar
Ouldooz.Amouzgar@DSGV.DE

Hinweis

Alle Publikationen dieser Reihe finden Sie unter
<https://www.dsgv.de/s-finanzgruppe/fakten-und-aufgaben/sparkassen-international.html>